50 Jahre Mucha-Verlag





Das Jubiläumsfest



































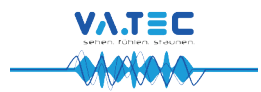






















Über 100 Jahre alter Bildband von Erich Satran



Sekt von Szigeti



Ein gerahmtes Foto von Spar-Marketer Jörg Pizzera



Süßes vom Schoko-Michi



Wertvolle Silberstücke für viele Gäste von philoro-Boss Rudolf Brenner



Cover-Story von einst von Rudi Tucek

Danke

Wir bedanken uns allerherzlichst, dass Sie alle unserer Einladung zum „Fest unseres Lebens“ gefolgt sind. Auf den folgenden Seiten haben wir alle Highlights unserer Jubiläumsparty – zur bleibenden Erinnerung – dokumentiert.

Für das Lob, die Anerkennung, den Beweis Ihrer Freundschaft sowie für die unzähligen – vielfach so berührenden – Geschenke und Mitbringsel danken wir allerherzlichst.

Freunde, Verbündete und Förderer wie Sie an unserer Seite zu wissen, ist ein ganz besonderes Privileg.

Ekaterina und Christian W. Mucha





Rosen und Krawatte von Michael Dohr



Werbe-Kampagne von einst von Ernst Klimitsch



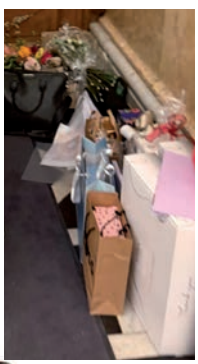


Traumhafter Blumenstrauß von Kathi Stumpf



Blumen von Blumenhaus am Dom

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



Geschenke-Depot



Albert Fortell überbrachte Grüße vom Traumschiff



Gebrandeter Bademantel von Vossen



Imperial-Torte von Daniela Stoppel



Flüssiges von Peter Großmann

Im prunkvollen Rahmen des Naturhistorischen Museums ging am 27.04. das Fest zum 50. Bestehensjahr des Mucha-Verlags über die Bühne. 220 illustre Gäste folgten dem Ruf von Ekaterina und Christian W. Mucha und erwiesen ihnen die Ehre ihres Besuchs.



Für die Gastgeber ging am 27. April 2026 „das Fest ihres Lebens" über die Bühne.

Die Gäste erlebten eine ebenso emotionale wie kurzweilige Nacht. Geprägt von sentimentalen Rückblicken, persönlichen Anekdoten und pointierten Ausblicken. Der 71-jährige Verleger führte selbst durch den Abend und nahm sich dabei – ganz in seiner bekannten Art – kein Blatt vor den Mund. In einer launigen Laudatio zog der Doyen der Kulturjournalisten, **Heinz Sichrovsky**, – pointiert und dennoch durchaus liebevoll – über den Jubilar her.

In seiner Keynote richtete Mucha danach einen eindringlichen Appell an die heimische Werbewirtschaft. Anwesend waren unter anderem die Budgetverantwortlichen **Walter Fink** (Sky), **Jörg Pizzera** (Spar) sowie **Claudia Bazanella** (Hofer), die neben XXXLutz Marketer **Thomas Saliger** zu den besten im Ranking der Top 340 Marketingleiter von 23 profunden Juroren gekürt wurden. Mit den handelnden Personen gab es auf der Bühne überraschende Live-Interviews. Sky Top-Werber Fink verriet, dass der Bezahl-Sender seine gesamte Werbung in Österreich produziert. Und zeigte sich stolz darüber, dass die Wertschöpfung im Lande bleibt. Pizzera, erfolgreicher Nachfolger der Werbelegende Gerhard Fritsch, brachte Mucha ein Foto mit, auf dem der SPAR Werbechef die ExtraDienst Plattform besucht. Versehen mit dem Slogan **Das Papier geht. Der Biss bleibt. Jetzt digital.**

Monika Fellner

Was danach folgte, war ein gewagter Drahtseilakt des Gastgebers. Er entschied sich dafür, es aus Aktualitätsgründen dennoch abzufragen. Und wollte von Pizzera wissen, wie man denn mit dem HIPP-Erpressungsfall in seinem Konzern umginge. Schließlich sei das ein Thema, das alle Menschen bewegt. Mucha: „Wie muss jemand beschaffen sein, der solch eine Tat begeht?“ Pizzera antwortete ruhig, sachlich und überlegt. Es gehe um Aufklärung, Analyse und Krisenbewältigung. Man arbeite sowohl mit den Behörden als auch mit HIPP blendend zusammen. Im Publikum war es mucksmäuschenstill. Und jeder verstand, dass es kein Zufall ist, warum Pizzera schon das zweite Mal beim Marketer-Ranking ganz oben steht. Danach wandte sich der Jubilar an die Hofer Marketingleiterin **Claudia Bazanella**, die mit ihrer Schwester (arbeitet im Pharmabereich) gekommen war. Gratulierte ihr dazu, die beste Frau der Top-Werbeentscheider geworden zu sein. Und seufzte: „Ohne jetzt die Leistung von **Spar, Sky** und **XXXLutz** schmälern zu wollen, wo Männer dominieren: Ich hätte es gerne noch erlebt, dass eine Frau die Nummer 1 im Ranking wird.“ Danach bekam **Bazanella** leichte Schweißausbrüche: Ist doch der ExtraDienst Herausgeber unter seinem Spitznamen „Unguided Missile“ bekannt.

Der fragt Unbequemes, Überraschendes und lockt damit seine Gesprächspartner aus der Reserve: Wie viel Budget **Bazanella** denn zu Verfügung stünde? Die Frage war ihr sichtlich unangenehm. Da aber schon **Pizzera** davor das Nachfassen auf seine Budget-Größe verwei-



Eveline Mucha (91) und Merle Stanzig



Galina Soboleva und Ekaterina Mucha



Familie

Monika Fellner

Wie in all den Jahren wurde die Technik der Jubiläumsfeier von VA TEC (Mischa Fiala und Herwig Knyrim) perfekt ausgerichtet.

gert hatte, verwies sie auf die Focus-Daten. Im Publikum brach leichte Unruhe aus. Doch Mucha hatte seine Hausaufgaben gemacht. Gratulierte nochmals beim Weggehen und flüsterte ins Mikrofon: „Es dürften in etwa 61 Millionen sein." Und das sind die Momente, wo die Gäste dann ganz genau zuhören...

Jörg Pizzera (Spar), ein unglaublich gut erzogener Mensch, legte, bevor er die Bühne verließ, Mucha die Hand auf die Schulter. Und raunte ihm – für alle unhörbar – zu: „Sorry, dass ich die Frage nach dem Budget nicht beantwortet habe. Damit erspare ich mir ‚einen Anruf'..." Danach ging es im Programm mit dem Thema „Retten wir die Österreichische Werbe- und Medienszene" weiter.

Mucha monierte die starke Verlagerung von Werbebudgets zu internationalen Digitalkonzernen wie Meta Platforms und Alphabet Inc., die im Vergleich zu den heimischen Medienunternehmen deutlich geringere Steuerleistungen erbringen. Jetzt gelte es, patriotisch umzudenken. Die Austro-Medien- und Werbehäuser zu stärken.

Regional engagierte Unternehmen sollte man fördern. Auch die kleinen, nicht so spektakulären. Wie etwa die **BVZ** (Burgenländische Vokszeitung). Jüngst aus den **NÖN** herausgelöst und von **Markus Stefanitsch** betrieben. Ein mutiges Projekt. Oder etwa **Salzburg TV**. Einer von mehreren couragierten Austro-Lokalsendern. Wichtig für die Region. Ursprünglich und professionell gemacht. Von **Josef Aichinger** und **Christian Struber** geleitet. Auch an die sollte man denken...

Zahlreiche Spitzenvertreter der österreichischen Medienbranche erwiesen dem Mucha Verlag die Ehre. Unter ihnen **Andreas Rast** (GF Die Presse) und **Rainer Nowak** (Die Presse), **Richard Grasl** (Kurier Vorstand), **Wolfgang** und **Niki Fellner** (oe24), **Horst Pirker** und **Kathrin Gulnerits** (VGN Verlagsgruppe News), **Hans Mahr**, **Marlene Auer** (Freizeit Kurier), **Franz J. Sauer** (Der Wiener), **Gerhard Riedler** (RegionalMedien Wien), **Alex Nausner** (Radio oe24), sowie **Paul Leitenmüller** (Leadersnet) **Alex Wrabetz** uvm.
Besonderen Applaus ernteten



Marketer des Jahres Jörg Pizzera (Spar) ex aequo mit Fink.



Gestaltet „seine" Werbung in Österrreich: Walter Fink (Sky).



Monika (links) und Claudia Bazanella: Die „Hofer" Marketingleiterin ist die Nummer 1 dieses Jahres bei den Frauen.



Agentur des Jahres: Michael Kapfer (GGK Mullenlowe) freut sich gemeinsam mit Dieter Pivrnec über die Auszeichnung.

Monika Fellner

Michael Kapfer und **Dieter Pivrnec** von GGK MullenLowe, die als „**Agentur des Jahres**“ ausgezeichnet wurde.
APA-Vorstand **Dr. Clemens Pig** heimste die wertvollste Auszeichnung des Jahres ein: Er wurde von 15 Juroren der Medienplattform ExtraDienst zum Kommunikator 2025 gekürt.



Claudia & Walter Fink (Sky), Jörg Pizzera (Spar), Claudia (Hofer) & Monika Bazanella

Auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft waren vertreten. Darunter Kommerzialrat **Peter Berger** (Druckerei Berger), **Andreas** und **Alfred Riedl** (Jacques Lemans), **Werner Fasslabend**, Werberlegende **Gerhard Puttner**, **Kathi Stumpf**, **Albert Fortell**, **Christina Lugner**, sowie **Heribert Kasper** uvm.
Musikalischer Höhepunkt des Abends war der Auftritt von **Andy Lee Lang**, der den Jubilar mit einer Interpretation von „New York, New York“ – im Original von Frank Sinatra – zum Duett auf die Bühne bat.
Hausherr **Markus Roboch** präsentierte das Museum mit seinen über 30 Millionen Samm-



Geballte Medienpower: Hans Mahr, Alex Wrabetz, Horst Pirker, Richard Grasl, Gastgeber, Heinz Sichrovsky, Andreas Rast (Die Presse)

Monika Fellner



Kommunikator des Jahres Clemens Pig (APA): Wird er der künftige ORF-General? Noch hält er sich bedeckt. Den Preis nahm er demütig namens seines Teams an.

lungsobjekten in 40 großen Ausstellungssälen als ideale Event-Location.

Kulinarisch zeichnete **Philipp Pracser** von der Litus Group verantwortlich, dessen Restaurant „**Otto am Donaukanal**“ das Catering des Abends stellte. Ein künstlerisches Highlight setzte **Alex Kiessling** mit einem großformatigen Porträt des Jubilars. Die Gäste konnten eine Entwurfsfassung individuell kolorieren und mit persönlichen Glückwünschen versehen.



Horst Pirker, Lola Lindenbaum und Richard Grasl



Daniela Weissenbacher-Welle & Georg Weissenbacher (Mucha Privatstiftung Vorstand)



Von links Hans Gödel, Lisa Ulrich-Gödel (RL Leute News), Kathrin (ChR. News) und Michael Gulnerits



ZeitungsherausgeberVerband (VÖZ) GF Gerald Grünberger und Rebekka Salzer



Oe24 Urgestein Wolfgang Fellner: Der Trauzeuge von Ekaterina Mucha feiert dieser Tage 10 Jahre Oe24-TV.



Oe24 CEO Niki Fellner: 4 Mio. Besucher



Julia Schnitzlein und Gerhard Riedler (RM)



Brigitte & KR. Peter Berger (Druckerei Berger)

Monika Fellner



A. Nausner & A. Khaelss-Khaelssberg: Der Radio Oe24-Chef und das PR-Urgestein.



Anwalts-Trio: Michael Dohr, Christian Winternitz, Georg Zanger.



Andreas & Alfred Riedl (Jacques Lemans) waren extra aus Kärnten angereist.



Marlene Auer (ChR. Freizeit Kurier) und Gerhard Gaber.



Paul Leitenmüller (Leadersnet)



Rainer Nowak (Die Presse)



Dominik und Patricia Unger, Christian Pfundner und Monika Pfundner-Lenz (von links).



Monika Fellner

220 Gäste und eine durchaus knapp kalkulierte Tischordnung: Alle mussten wegen des großen Andranges einigermaßen zusammenrücken.

Fest-Gäste werden zu Künstlern

Der renomierte Künstler Alex Kiessling schuf ein Mucha Porträt im Stil seiner Shift-Serie. Alle Gäste erhielten Schwarz-Weiß Kopien davon. Machten sich ihr persönliches Bild vom Jubilar. Über 150 signierte Kunstwerke wandern so in unser Gästebuch. Einzig das grüne Rapid-Sujet rechts unten war unsigniert. Eine Spitze von Rapid-Präsident Alex Wrabetz? Der bestreitet die Urheberschaft. Stein des Anstoßes: Mucha ist leidenschaftlicher Austria-Fan.



Olga Tayel, Galina Soboleva und Stylistin Lina Anuzyte machten sich ein Bild von Mucha.



Mario Soldo



Hans Peter Soller



Ksenia Petrova & Oliver Feicht



Natalia Ushakova



NattayaEnglinger&FelixKöck-Marek



Unsigniert.



Begeistert: Mario Soldo

Der Künstler Alex Kiessling zählt mittlerweile zur Liga der gefragtesten heimischen Maler. Sein Atelier in Laxenburg ist Treffpunkt begeisterter Sammler seiner Werke.

Den krönenden Abschluss bildete eine eindrucksvolle Laserinszenierung von Live Lasersystems – vom Dach des Kunsthistorisches Museum Wien aus in Szene gesetzt. Begleitet von klassischer Musik erklang ein leuchtendes Finale mit einem über 80 Meter breiten Schriftzug: „Christian W. Mucha sagt Danke."



Natascha und Ralf Kober, Christoph Urbanek (Urbanek Real Estate) und Kanzlei-Kollegin Sarah Rockenbauer



Alexander Hirschbeck (Ex-OBS-Chef)



Barbara und Rudolf Tucek



Joyce Zhou, Jessica Chen und Michael Schüller (von rechts)

Monika Fellner

25 BRILLANT(E) Jahre im Dienste der Sauberkeit

Seit mittlerweile 25 Jahren steht die Brillant Gebäudereinigung mit ihrem familiären Flair für ein unerreichbares Kundenservice und glänzende Reinigungsergebnisse.

Im Familienunternehmen Brillant Gebäudereinigung erfreut man sich über 25 erfolgreicher und aufstrebender Jahre mit allen daraus resultierenden Höhen und Tiefen. „Wir haben es geschafft, uns in den letzten 25 Jahren von einem kleinen 3-Mann-Unternehmen zu einer der größten Fachgebäudereinigungen im Süden von Österreich zu entwickeln." Berichtet voll Stolz der Geschäftsführer Isop Robert.
Das Unternehmen, welches im Jahre 2000 durch die Eltern (Ilse und Robert Franz Isop) gegründet wurde, sollte eigentlich nur für ca. 10 bis 15 Jahre bis zur Pensionierung bestehen und sich im kleinen Rahmen bewegen. Erst durch den Einstieg des Sohnes und heutigen Geschäftsführers zwei Jahre später und seinem hartnäckigen Willen, das Unternehmen weiterführen zu wollen, wurde der Grundstein für die heutige Größe und Erfolg gelegt. Durch viel Geschick, laufende Weiterbildung sowie harte Arbeit und durch die tatkräftige Unterstützung der Gattin, Frau Corinna Isop, konnten die Ziele erreicht werden. „Ein besonderes Dankeschön gilt allen treuen und langjährigen Mitarbeiter/innen. Durch ihren Fleiß und das Bemühen beim Kunden sind diese natürlich am Erfolg mitverantwortlich!", möchte an dieser Stelle die Familie Isop loswerden.

Namhafte Klientel

Über die Jahre hat sich die Brillant Gebäudereinigung einen festen Platz in der Reinigungsbranche erarbeitet. Das zeigt sich etwa an der vielfältigen Kundenbasis, die von Ferienwohnungen und Haushalten über Büros bis hin zu Hotelbetrieben, Arztpraxen, Lebensmittelhandel und Industriebetrieben reicht. Das Haupttätigkeitsgebiet von Brillant umfasst Kärnten und die Steiermark. Dank einer Kooperation mit einem Partnerunternehmen ist Brillant zudem in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und Burgenland aktiv. Zu den Leistungen des Unternehmens zählen unter anderem die Vertretung von hauseigenem Reinigungspersonal sowie der Zimmerservice in Hotels und Pensionen, wie beispielsweise bei der Rosentaler Hof Hotelbetriebs GmbH. Das Unternehmen übernimmt zudem die Reinigung von Apartments, Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Chalets sowie die Reinigung von Sanitäreinheiten auf Campingplätzen. Letzteres wird beispielsweise beim langjährigen Kunden Camping Klagenfurt Tentoria GmbH gemacht.
Die tägliche Unterhaltsreinigung der Brillant Gebäudereinigung sorgt für Sauberkeit und Ordnung, während sich das Unternehmen auch um Fenster-, Grund-, Teppich-, Fassaden- und Wintergartenreinigungen kümmert. Darüber hinaus bietet die Brillant Gebäudereinigung Spezialreinigungen sowie die Reinigung, Aufbereitung und Pflege von Cottoböden an – eine ihrer Spezialitäten, die unter anderem im Hotel-Restaurant Landhof Irschen e. U. erfolgreich umgesetzt wurde.

Unkompliziert, persönlich, schnell

Brillants Kundenbetreuung zeichnet sich durch kurze Kommunikationswege aus – es gibt keine Callcenter oder lange Wartezeiten auf Rückrufe. In Notfällen, wie nach Einbrüchen, Unwettern oder Rohrbrüchen, steht den Kunden eine 24-Stunden-Servicehotline zur Verfügung. Die Kunden profitieren außerdem von kurzen Kündigungsfristen und kundenfreundlichen Verträgen. Der Erfolg zeigt sich in der starken Kundenbindung und der Tatsache, dass 90 Prozent der Neukunden durch Weiterempfehlungen und Mundpropaganda zu Brillant kommen.
Aktuell expandiert Brillant und sucht neue Mitarbeiter in ganz Kärnten.

Brillant Gebäudereinigung

Laudonstraße 35
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: +43 463 509409
Fax: +43 463 50940911
E-Mail: service@brillant-reinigung.at

24h Notdienst: +43 676 3551140

www.brillant-reinigung.at

Brillant Gebäudereinigung



H. Kasper, Ivana & Poldi Huber (Schreiberhaus)



Zahn-Legende Prof. DDr. Wolfgang und Susanne Schlossarek



David Kaburek und Ruperta Mucha



Marco und Gerhard Steinbrecher (Cento Design)



Elvira Geyer und Zigi Müller-Matyas (Vienna Fashion Week)



Natalia Ushakova mit R. Schendl und A. Fortell



Der Schoko Michi und Tony Rei



PR Genie: Johannes Mak und Eva-Maria Bauer



Heinrich Wicke (Stoppt MOBBING) und Gastronom Herbert Bonka (Oberkirchbach)



Christina Lugner, Gerhard Puttner und Martin Stietka (li.)



Claudia Stöckl und Udo Reichmann



Christina Lugner („Der Mucha ist eine Marke"), Werner u. Martina Fasslabend



Kathi Stumpf und Alexander Beza

Monika Fellner



Christian Krpoun, Andreas König, Eugen Prosquill



Larissa Drobitsch (Vossen) u. Andreas Ladich (Flughafen)



Ingrid und Frank Bläuel (Tulbinger Kogel)



Pharma-Unternehmer Michael Stanzig



Marion Finger-Letz und Robert Letz



Maximilian Donner-Reichstädter und Magdalena Moser



Peter Großmann & Maria Lisal (Marchfelderhof)



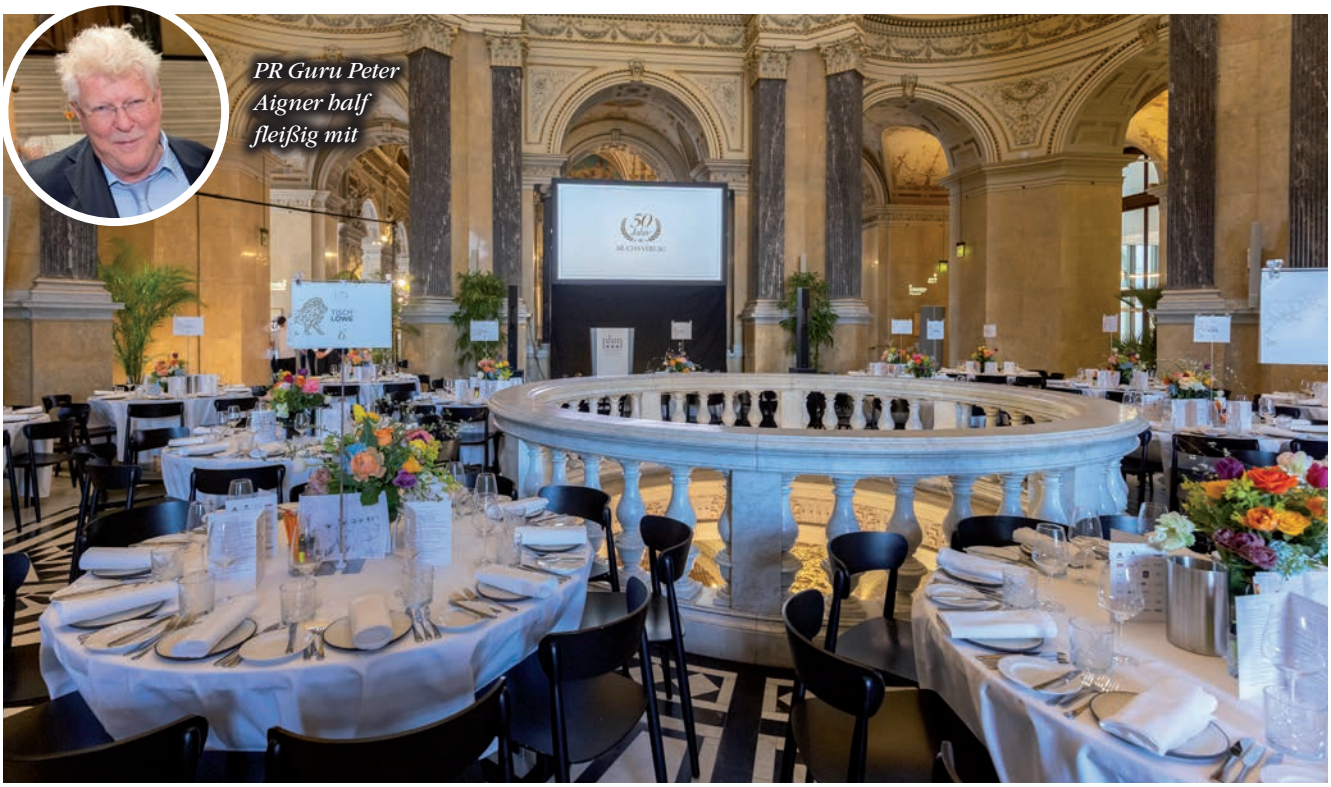
Christian Plettenberg



Entertainer Alex Ribisch und Silvana Macek



Antonia und Ernst Klimitsch



PR Guru Peter Aigner half fleißig mit

Monika Fellner



Die Steaks waren warm & medium. Bravo.



Adem Köse, der Badzimmer-Zampano mit Ekaterina



Steirischer Tycoon: Helmut Puntigam und Michaela Almer-Reisenhofer (Kirchenwirt/Stubenberg)





Safira & Ilija Davidov (Juwelier) lieben Ekaterina Schmuck (40kt) im Wert von 80.000 €.



Hans Peter Soller (Dir. Le Méridien) mit Musical-Star Lisanne Clémence Veeneman.



Geballte NHM-Power: Markus Roboch (Mitte) mit Gattin Andrea, rechts neben ihm der Sponsoring-Leiter des Museums Max Pohanka mit J. S. Kosely, links Robochs Bruder Stefan.



Eindrucksvolle Promotion für Von Köck



Felix Köck-Marek & Nattaya Ettlinger, Rosita Albrecht Kashanipour und Alireza Kashanipour.

Monika Fellner, Leadersnet/G. Langegger



Mehmet & Pelin-Nisa Bayar (Papiertaschen-Shop.at)



Die Weine kamen von Peter Dolle. Die AHF-Getränke von Coca-Cola.



Romana Persico (Litus Group) und Dominik Unger (GF MG MedienGruppe)



Szigeti sorgte bei den Gästen für Prickeln



Larissa Drobitsch (Vossen) und die Gastgeberin



Miridon Berisha, Philipp Pracser (Litus Group)



Peter und Jolanata Dolle: Ausgezeichneter Winzer und treuer Lieferant unseres Verlages.



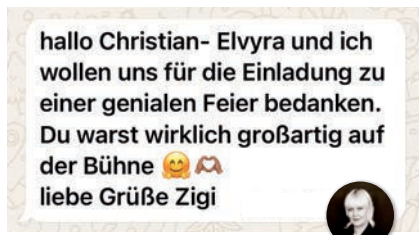
Ein ungewohntes Bild von Franz J. Sauer: „Der Wiener" Herausgeber als DJ.



Laserinszenierung von Philipp Wicke (Live Lasersystems)



Alex Nausner



Zigi Mueller-Matyas



Michael Dohr



Christina (Mausi) Lugner

Monika Fellner, Leadersnet/G. Langegger

Nestroy im 3/4 Takt

Lumpazi-vagabundus



Metropol

AB 1.10.2026

01/407 77 407

www.wiener-metropol.at

ORF W

Ö1 CLUB

Stadt Wien

Wien Ticket

ARTWORK: ALEX FUGGERBERGER

Laudator Heinz Sichrovsky

In seiner launigen Laudatio zog Österreichs Doyen der Kulturjournalisten, Heinz Sichrovsky, – pointiert und dennoch durchaus liebevoll – über den Jubilar Christian W. Mucha her.

Ich hab Dir vor etwas mehr als zwei Jahren ein Kompliment unterbreitet, das jeder andere als persönlichen Angriff von sich gewiesen hätte, Dich aber in helles Entzücken versetzt hat, obwohl es doch gelautet hat: Der Mucha ist ein unmöglicher Mensch, darüber sind sich alle einig, die ihn kennen. Also alle. Vielleicht hat Dich ja die Fortsetzung überzeugt: Der Mucha ist ein unmöglicher Mensch, weil er das Unmögliche möglich macht – in einer Zeit, in der andere alle Mühen darauf verwenden, das Mögliche unmöglich zu machen.



Sichrovsky: „Die Zielgruppe des Kommunikationsmagazins „ExtraDienst" ist so spitz, dass man sich leicht eine Blutvergiftung holt, wenn man sie nur antippt..."

Damals hattest Du gerade die Jubiläumsausgabe zum vierzigjährigen Bestand des Branchenmagazins „Extra-Dienst" herausgebracht, zwei Jahre später und ein bissl anders sind es schon 50. Man kommt bei Dir tatsächlich kaum nach, lernt aber jedenfalls, die Feste so zu feiern, wie sie Dir gefallen. Das Konvolut damals, mitten im sich auftürmenden Ukraine-Konflikt, also in der größten Branchenkrise seit der Umstellung von der Tontafel zum Papyrus, war 278 Seiten schwer, mit 170 Anzeigenseiten, die redaktionell sogar durchaus ansprechend ummantelt waren.

Diesmal sind es 144 Seiten, die Anzeigenseiten bitte selbst nachzuzählen, eventuell genügt es aber auch, wenn jeder der geschätzten Anwesenden sein eigenes Inserat sucht. Wie man so etwas möglich macht, ist eine ständige Erkenntnis für uns alle, ein Menetekel, das an allen Wänden glüht. Die Zielgruppe des Kommunikationsmagazins „Extra-Dienst" ist so spitz, dass man sich leicht eine Blutvergiftung holt, wenn man sie nur antippt – kennen wir alle. Und wen außer uns selbst, so fragt sich der Laie, sollen denn unsere minimundialen Kabalen, Triumphe und sonstigen Belanglosigkeiten interessieren?

Deine Antwort auf meine Frage war so lapidar, gleichzeitig relativ, wie alle elementaren Erkenntnisse der Geistesgeschichte. Denken wir nur an Einstein und $E=mc^2$: Die Werbebranche interessiert es, und zwar in konkurrenzloser Geschlossenheit. Mit anderen Worten: Du hast mit Deinen drei Kernpublikationen – Medien, Reisen, Luxus – das so benannte Special-Interest-Segment in den Stand der Konkurrenzlosigkeit gebracht. Mit noch anderen Worten: Beim Mucha blöd vorkommen, das ist so kontraproduktiv, als würde der „Guide Michelin" dem Steirereck Schabenbefall attestieren. 53 Prozent Rendite vor Steuer, hast Du mir zugeraunt, und selbst mir wirtschaftlichem Kretin hat geschwant, dass das nicht nichts ist.

Dazu kommt die Sache mit der Serendipität, den Begriff verdanke ich dem großen Genetiker Markus Hengstschläger. Das ist, wenn man etwas tut, das an sich vollkommen nutzlos ist, aber ungeahnte, oft historische Folgen nach sich zieht. Zum Beispiel hat ein Labormitarbeiter von Sir Alexander Fleming unterlassen, eine Petrischale zu reinigen, und als Fleming aus dem Urlaub zurückgekehrt ist, waren in dem völlig verdreckten Glasbehälter das Penicillin und der Nobelpreis, um es in einfacher Sprache zu formulieren. Du hast zum Beispiel die jeweils erste Zeitschrift zum Riechen und zum Belecken erfunden und erstmals auf einem Cover einen Flachbildschirm affichiert. Die Branchenauswirkungen haben sich unbestreitbar in Grenzen gehalten. Im Gegenteil, publizistische Geruchsbelästigung stellt sich heute ja ideologienübergreifend auch ohne technologisches Zutun ein, wenn ich mir das hippe Geschäftsmodell der anonymen Denunziation unter dem Schutz der Fußnote von der Unschuldsvermutung vergegenwärtige. Aber, und da kommen wir zum Penicillin, „die Inserate waren es, die da jeweils angefallen sind!",

Monika Fellner

so hast Du mir's mit leuchtenden Augen erklärt.

Gar nicht zu reden von den Luxus-Impfreise, die Du 2021 anbieten wolltest, als sich die Vakzinbeschaffung bei uns elend dahingeschleppt hat. Meines Wissens ist keiner der avisierten Multimillionäre Deinem Ruf nach nach Ägypten, Serbien und Israel gefolgt. Aber in offensichtlicher Panik, dass Du eine eigene Partei gründen und gegen ihn antreten könnest, hat Sebastian Kurz daraufhin mit Putin die Produktion von 300.000 nicht zugelassenen Sputnik-Dosen vereinbart. Eine völkerverbindende Mission, die leider gegen den Kneissl'schen Hofknicks eine Spur untergegangen ist.



„...trotzdem mit seiner wunderbaren Frau Ekaterina ein weltläufiges, charmantes, elegantes, stilsicheres, kunstsinniges, belesenes und gebildetes Paar..."

Ich lege bei meinen Laudationes ja prinzipiell Wert auf eigene Pointenproduktion, aber ohne Deine Lieblingsanekdote, die Du mir anvertraut hast, wäre diese Laudatio Stückwerk: Ein Herzog stirbt, und an der Schwelle zum Jenseits beschwört ihn der Hofkaplan, seinen Feinden zu vergeben, sonst wird es nichts mit der Absolution. Da haucht der Herzog: „Ich habe keine Feinde." Das kommt dem Gottesmann unglaubwürdig vor, aber der Sterbende beharrt mit erlöschender Stimme: „Ich habe keine Feinde. Ich habe sie alle hinrichten lassen."

... wenn wir in einem Dreivierteljahr dein Sechzigjahrjubiläum feiern...

Und da haben wir den privaten Mucha noch gar nicht gestreift, der, so wie auch der berufliche Mucha, ruhelos mit der Quadrierung des Kreises befasst ist. Man muss sich das vorstellen: Er kommt in den Seitenblicken vor und ist trotzdem jemand. Er hat ein Buch geschrieben, wie man ohne zu zahlen zu Wohlstand gelangt, bekanntlich ein riskantes Verfahren. Und ist trotzdem mit seiner wunderbaren Frau Ekaterina ein weltläufiges, charmantes, elegantes, stilsicheres, kunstsinniges, belesenes und gebildetes Paar. Er hat als Wiener Nachkriegsbub seine frühen Jahre in einer drückend dichtbesiedelten Gemeindewohnung zugebracht und ist trotzdem bescheiden geblieben. So bescheiden, dass er kürzlich sogar noch seinen zweiten Rolls Royce abgestoßen hat! Luxus kennt er keinen, hat er mir versichert, es sei denn, man würde ein paar Stockwerke Wohnraum neben der Staatsoper, Immobilien in Frankreich und ein Schloss am Wörthersee kleinlicherweise im Luxussegment verorten.

Die Sache mit dem Rolls Royce hat übrigens, wie fast alles im Leben des Christian Mucha, eine Pointe. Er nutzt ihn nur für Überlandfahrten, weil er im Stadtverkehr als Markenbotschafter einen ihm unentgeltlich zur Verfügung gestellten Elektro-Fiat fährt.

Diese scheinbare Lebensmarginalie führt uns mitten ins Mucha'sche Geheimnis, das sich unter dem magischen Wort „Gegengeschäft" subsumieren lässt. Er hat, um das zu vertiefen, seinen Medien eine derart zielgerichtete Treffsicherheit verschafft, dass es ihm genügt, sich selbst 2.000 Euro im Monat auszuzahlen und den Rest mit Inseraten gegenzufinanzieren.

So, und jetzt erzählt er mir en passant, wenn nicht gerade von Peter Turrini oder seinen Lieblingsmalern aus dem gediegensten österreichischen Jahrhundertwende-Impressionismus die Rede ist, das Folgende: Er hat die Erzeugung von Printprodukten mit der vorliegenden Jubiläumsausgabe verbindlich eingestellt und weicht komplett ins Internet aus.

Aber, lieber Christian, da Du Dich nach einem groben Überschlag meinerseits schon ein gutes Dutzend Mal verabschiedet hast, und das für alle Zeiten, bin ich noch hoffnungsvoll skeptisch. Und da Du und Deine Frau von Grund auf kultivierte Menschen seid, referiere ich jetzt nicht auf die Abschiedstourneen der Rolling Stones oder Gott bewahr auf Sebastian Kurz, von dem auch niemand sagen kann, was es mit seinem Nie-Wieder auf sich hatte. Sondern auf die unvergessene große Operndiva Christa Ludwig, die nach ihrem Rückzug mit einer ausgedehnten Abschiedsrunde noch gut eine halbe Generation an ihrer Kunst teilhaben ließ.



Das erwarte ich auch von Dir, und wenn wir in, sagen wir, einem Dreivierteljahr dein Sechzigjahrjubiläum feiern, wird es wieder eine Jubiläumsausgabe geben, wobei der Rhythmus diesbezüglich durchaus variabel sein kann. ■


SCREENFLEET
OUT OF HOME BEWEGT
Cola
SCREENFLEET
Cola
SCREENFLEET
Burgring 1/7, 1010 Wien | +43 (1) 522 14 14 | office@screenfleet.at | www.screenfleet.at

Stubenbergs Juwel

Nach aufwendigem Umbau wurde der Kirchenwirt in Stubenberg 2024 als Kunsthotel neu belebt – und nun mit Kunst aus der Küche erweitert.



Der Kirchenwirt steht mitten am Hauptplatz von Stubenberg, das vor allem für den Stubenbergsee und den Tierpark Herberstein bekannt ist.

Nach vier Jahren Leerstand wurde der „Kirchenwirt" am Stubenberger Hauptplatz im August 2024 nach umfassender Renovierung wiedereröffnet – nicht mehr als Gasthof, sondern als stilvolles Kunsthotel unter der Führung von Helmut Puntigam, Geschäftsführer der KIRWI Immobilien GmbH und der gewerblichen Geschäftsführerin Michaela Almer-Reisenhofer.

Der Eingang zum Hotel zeigt mit einem Kunstwerk von Andreas Stern (Feldbach), wie die Kunst rund um das Haus lebt.

17 modern eingerichtete Zimmer und Suiten laden zum Wohlfühlen und Verweilen ein. In jedem Zimmer findet man Originalgemälde der Künstlerin Roswitha Dautermann und jedes Zimmer besticht mit einem anderen Farbkonzept.

Mit 1. Mai 2026 wurde dieses Konzept mit Kunst aus der Küche erweitert. Mit Wolfgang Meichenitsch konnte ein junger Haubenkoch mit viel Ambition und Motivation gewonnen werden, der zukünftig von Donnerstag bis Samstag jeweils von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr warme Küche anbietet (das Restaurant ist an diesen Tagen bis 23.00 Uhr geöffnet).

Damit setzt das Kunsthotel Kirchenwirt Stubenberg direkt am Hauptplatz von Stubenberg ein kulinarisches Ausrufezeichen. Gekocht und serviert wird „moderne Wirtshausküche" mit Fokus auf Qualität und zeitgemäßer Interpretation regionaler Küche.

Wie in den Vorjahren werden weiterhin regelmäßig monatlich Kulturveranstaltungen angeboten und das Kunsthotel Kirchenwirt Stubenberg wird zur kulturellen Bühne: Themenabende, Konzerte, kulinarische Events prägen das Programm.

In allem Rundum vom Zimmer bis zum Restaurant wird auf Qualität geachtet. Dies gilt auch für die musikalischen Rahmenprogramme.

Das Kunsthotel Kirchenwirt Stubenberg bringt frischen Schwung in den Ortskern von Stubenberg, der größten Tourismusgemeinde der Oststeiermark. Die Region punktet mit bekannten Ausflugszielen wie dem Stubenbergsee und der Tierwelt Herberstein und zählt nach wie vor zu den tourismusstärksten Gebieten der Steiermark.

Die Nähe zu touristischen Routen wie der Steirischen Apfelstraße, der Schlösserstraße oder der Römerweinstraße macht Stubenberg zusätzlich attraktiv. Ziel ist es, durch Kooperationen mit umliegenden Betrieben ein ganzheitliches Erlebnis für Gäste zu schaffen. Die Initiative der beiden Geschäftsführer Helmut Puntigam und Michaela Almer-Reisenhofer und Ihrem Team setzt genau hier an:

Der Kirchenwirt soll nicht nur Beherbergung bieten, sondern auch Begegnungsort und kultureller Impulsgeber sein. „Nur miteinander können wir es schaffen, dem Ortskernsterben entgegenzuwirken", betont Puntigam. So könnte der Kirchenwirt zum Modellfall werden, wie sich touristische Qualität und regionale Identität erfolgreich verbinden lassen.

Kontakt

+43 664 / 99 56 32 29
office@kirchenwirt-stubenberg.at





Office: Bäckerstr. 3/6A, 1010 Wien
Showroom: Köllnerhofgasse 2, 1010 Wien
Gumpendorferstraße 124+137, 1060 Wien

www.köse.at
Ihr Installateur und Komplettanbieter für Exklusivbäder

01 - 595 29 06



Mächtig einfach.

Filme, Serien und der gesamte Live-Sport mit Sky Stream.

sky

© sky.at/bildnachweis